



**INFORMATIONEN
DES BVS BAYERN**

zu den

***PARALYMPICS
RIO 2016***

07.-18. September 2016



Inhalt

XV. Paralympische Sommerspiele	3
News & Infos	5
Athleten aus Bayern	6
Geschichte der Sommer-Paralympics	12
Die ausgetragenen Sportarten im Überblick	14
Klassifizierung	18
Wettkampfstätten.....	19
Vorläufiger Wettkampfplan	20
Abschlussfeier	21
TV-Sendezeiten.....	22
Die Maskottchen.....	23
Kontakt	24

XV. Paralympische Sommerspiele

Die Olympischen Spiele sind vorbei, doch für die paralympischen Athleten geht es am 07. September erst los! Denn dann beginnen die Paralympischen Sommerspiele, die dieses Jahr zum 15. Mal stattfinden.

Ab dann können wir 11 Tage lang 4.350 Spitzensportler aus 176 Ländern anfeuern und mitfiebern, wenn diese in 23 verschiedenen Sportarten um Gold kämpfen. Aus Deutschland sind 148 Athleten vertreten und aus Bayern haben sich 16 Athleten aus bayerischen Vereinen für die Teilnahme qualifiziert. Sechs weitere bayerische Athleten treten für nicht-bayerische Vereine an. Die Sportler werden durch ein Team von 94 Trainern, Ärzten und Betreuern begleitet und unterstützt.

Die ersten Paralympischen Spiele fanden 1948 statt und hießen damals noch Sportspiele für Rollstuhlfahrer. Seit 1960 werden sie regelmäßig ausgetragen und seit 1992 sind die Paralympischen Spiele organisatorisch mit den Olympischen Sommerspielen verbunden und finden drei Wochen später am gleichen Ort statt. Seit Sotschi 2014 erhalten die deutschen Medaillengewinner der Paralympics die gleichen Erfolgsprämien wie die Olympioniken. Die immer enger werdende Verknüpfung mit den Olympischen Spielen spiegelt die steigende Anerkennung und Gleichstellung der paralympischen Athleten wieder.

Die Paralympischen Spiele finden dieses Jahr zum ersten Mal in Südamerika statt; in Rio de Janeiro. Das bedeutet sowohl für die Athleten, als auch für die begeisterten Zuschauer eine Anreise von ca. 12 Stunden bis nach Brasilien. Doch die lange Reise lohnt sich, denn an vier Wettkampfstätten wird viel geboten.

So sind mit Triathlon und Kanu auch zwei neue Disziplinen dabei, in denen jedoch dieses Jahr noch keine bayerischen Athleten antreten. Alle Sportarten entsprechen größtenteils den olympischen Disziplinen oder wurden, wie z.B. Rollstuhlfechten, Rollstuhlbasketball oder Sitzvolleyball, adaptiert. Goalball hingegen ist eine rein paralympische Disziplin, in der Athleten mit einer Sehbehinderung versuchen einen 1.250 g schweren Klingenball in das gegnerische Tor zu werfen.

Qualifiziert haben sich mit den Sitzvolleyballern, dem Goalball-Team sowie den Rollstuhl-Basketballern und -Basketballerinnen auch vier Mannschaftssportarten für Rio. Im Rollstuhlbasketball sind gleich drei bayerische Sportler vertreten. Darunter Johanna Welin (32, RBB München), die schon bei den paralympischen Spielen 2012 in London mit dem deutschen Team Gold holen konnte, und Laura Fürst (RBB München), die schon mit 25 Jahren dabei sein darf. Auch die männlichen Rollstuhlbasketballer haben, mit Sebastian Magenheim (27, USC München), gute Chancen eine Medaille zu holen.

Auch im Radsport ist Bayern mit vier Athleten sehr gut vertreten. Neben den drei Herren Erich Winkler (48, TV Geisenhausen, RC Vilsbiburg), Max Weber (51, TSV Obergünzberg) und dem 18-maligen Weltmeister Michael Teuber (48, BSV München), die schon eine langjährige Radsportkarriere vorweisen können, ist Denise Schindler (30, BSV München) für die Frauen am Start.

In der Leichtathletik darf Daniel Scheil (43, BVS Weiden) antreten. Da seine stärksten Disziplinen Diskus- und Speerwurf aus dem Rollstuhl bei den Paralympics nicht auf dem Wettkampfplan stehen, muss eben eine Medaille im Kugelstoßen gewonnen werden. Dass sie schon viele Jahre dabei sind kommt den drei bayerischen Herren Josef Neumaier (58, SV Wacker Burghausen), Norbert Gau (54, Kgl. priv. Feuerschützengesellschaft "Der Bund" München) und Bernhard Fendt (46, DRW Ursberg) im Sportschießen zu Gute, wenn Sie beim Zielen eine ruhige Hand unter Beweis stellen müssen. Im Bogenschießen kann Maik Szarszewski (44, SC Vöhringen) sich über den vierten Startplatz freuen, den er selbst im letzten Moment beim Weltcup in Tschechien für die deutsche Mannschaft sichern konnte.

Für Anke Molkenhuth (54, Schleißheimer Paddelclub e.V.) gab es kurzfristig gute Nachrichten - sie darf dieses Jahr bei den Paralympics gleich in zwei Disziplinen an den Start gehen und wird sowohl im Rudern neben Susanne Lackner (37, Ruderclub Vilshofen 1913 e.V.), als auch im Kanu antreten. Auch Lena Kramm (19, BVS München) durfte sich freuen, denn auch sie wurde nachnominiert und darf mit nach Rio reisen. Sie wird das deutsche Team im Tischtennis unterstützen.

Mit die meiste Paralympicserfahrung dürfte die mit einer Cerebral-Parese geborene Anne Conradi (50, SC Regensburg) mitbringen, die im Schwimmen schon zehn paralympische Medaillen gewonnen hat. Darunter zweimal Gold. Im Reiten startet Elke Philipp (52, RuFV Chiemgau) auf dem neunjährigen Hannoveraner Regaliz.

Da Athleten mit ganz unterschiedlichen Handicaps bei den Paralympischen Spielen gegeneinander antreten bedarf es eines guten Klassifizierungssystems, um Chancengleichheit in den Wettkämpfen zu ermöglichen. Dazu werden die Athleten je nach Art der Behinderung in Kategorien eingeteilt, u.a. Sportler mit visueller, intellektueller, koordinativer oder sonstiger körperlicher Beeinträchtigung. Innerhalb ihrer Kategorie werden sie dann nochmals entsprechend der Stärke ihrer Einschränkung in unterschiedliche Startklassen eingeordnet. Die Klassifizierung ermöglicht es, dass Athleten mit einer stärkeren Beeinträchtigung gegen Athleten mit einer geringeren Beeinträchtigung antreten können. Mithilfe des Klassifizierungssystems wird versucht ihre Leistung so zu bewerten, dass ein direkter Vergleich möglich wird.

Die Eröffnungsfeier am 07.September führt uns ins Estádio do Maracanã, wo auch das Finalspiel der Fußballweltmeisterschaft 2014 ausgetragen wurde. Dass dieses Stadion schon der deutschen Fußballnationalmannschaft auf ihrem Weg zur Weltmeisterschaft Glück gebracht hat, sehen wir als gutes Omen für die deutschen paralympischen Athleten.

Über den BVS Bayern

Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V. (BVS Bayern) zählt mit ca. 35.000 Mitgliedern zu den größten Behindertensportverbänden in Deutschland. Vorrangige Aufgabe des BVS Bayern ist die Erarbeitung von Grundlagen für den Behinderten- und Rehabilitationssport als Mittel zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit und körperlichen Leistungsfähigkeit sowie zur Förderung von Eigeninitiative, Selbstständigkeit und sozialer Integration.

Website: www.bvs-bayern.com

BVS Bayern • Pressestelle • Veronika Schmidt • Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München • Tel.: 089 / 544 189-60
E-Mail: schmidt@bvs-bayern.com • Internet: www.bvs-bayern.com

News & Infos

Auf der Website des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V. werden aktuelle Nachrichten rund um die bayerischen Sportler veröffentlicht:

<http://bvs-bayern.com/Leistungssport/Paralympics/Rio-2016/>

Außerdem werden wichtige News auf Facebook geteilt:

<https://www.facebook.com/BVSbayernBehindertensport/?fref=ts>

Auch der Deutsche Behindertensportverband e.V. (DBS) informiert:

<http://www.dbs-npc.de/leistungssport-paralympics-rio2016-aktuelles.html>

Steckbriefe der Athleten und Infos rund um alle Sportarten:

www.deutsche-paralympische-mannschaft.de

Die offizielle Website der XV. Paralympics finden Sie unter:

<https://www.rio2016.com/en/paralympics>

Athleten aus Bayern

ROLLSTUHLBASKETBALL



Sebastian Magenheim

27 Jahre, Student aus München

Verein: USC München

Behinderung: Spina Bifida

Erfolge (u.a.):

- 2015: Bronze Europameisterschaften
- 2012: 6. Platz bei den Paralympics
- 2005: Weltmeister



Laura Fürst

25 Jahre, Studentin aus München

Verein: RBB München

Behinderung: inkomplette Querschnittslähmung

Erfolge (u.a.):

- 2015: Europameister
- 2014: Silber, WM



Johanna Welin

32 Jahre, Studentin aus München

Verein: RBB München

Behinderung: Querschnittslähmung, Paraplegie

Erfolge (u.a.):

- 2015: Europameister
- 2014: Silber, WM
- 2012: Gold Paralympics

RADSPORT



Michael Teuber

48 Jahre, Diplomkaufmann vom Tegernsee

Verein: BSV München

Disziplinen: Straßenrennen, Zeitfahren, Verfolgung

Behinderung: inkomplette Querschnittslähmung

Erfolge (u.a.):

- viermal Gold bei den Paralympics
- achtzehnmaliger Weltmeister



Denise Schindler

30 Jahre, Managerin Publisher Development aus Dachau

Vereine: BSV München

Disziplinen:

Straßenrennen, Zeitfahren, Verfolgung, Team Sprint

Behinderung: Unterschenkelamputation

Erfolge (u.a.):

- 2015: Weltmeisterin in Verfolgung
- 2012: Silber (Straßenrennen) Paralympics
- 2011: Weltmeisterin im Straßenrennen



Erich Winkler

48 Jahre,

Fachübungsleiter Rehasport aus Geisenhausen

Verein: TV Geisenhausen, RC Vilsbiburg

Disziplinen: Straßenrennen, Zeitfahren, Verfolgung

Behinderung: Knieexartikulation, Armamputation

Erfolge (u.a.):

- 2015: Bronze im Straßenrennen, WM
- 2012+2008: 4. Platz bei den Paralympics
- 2011: Silber im Straßenrennen, WM



Max Weber

51 Jahre, Feinmechaniker aus Obergünzburg

Verein: TSV Obergünzburg

Disziplinen: Straßenrennen, Zeitfahren

Behinderung: Querschnittslähmung

Erfolge (u.a.):

- 2015: 5. Platz Straßenrennen, WM
- 2012: 6. Platz Straßenrennen Paralympics
- 2010: Gold Straßenrennen, WM

SPORTSCHIEßEN



Josef Neumaier

58 Jahre, Sparkassenbetriebswirt aus Altötting

Verein: SV Wacker Burghausen

Behinderung: Glasknochenkrankheit

Erfolge (u.a.):

- 2012: Bronze Paralympics
- zweimaliger Europameister (2013, 1995)
- zweimaliger Weltmeister (2010, 1998)



Norbert Gau

54 Jahre, Kaufmännischer Angestellter aus Erdweg

Verein: Kgl. priv. Feuerschützengesellschaft

"Der Bund" München

Eichenkranz Unterweikertshofen e.V.

Behinderung: Querschnittslähmung

Erfolge (u.a.):

- 2014: Bronze, WM
- 2013: Europameister
- 2012: Teilnahme Paralympics



Bernhard Fendt

46 Jahre, Funkelektroniker aus Memmenhausen

Verein: DRW Ursberg

Behinderung: Beinverkürzung durch Tumor

Erfolge (u.a.):

- 2014: Silber + Bronze, WM
- 2001: Europameister
- 2004: 9. Platz Paralympics

BOGENSCHIEßEN



Maik Szarszewski

44 Jahre, Konstrukteur aus Miltenberg

Verein: SC Vöhringen

Behinderung: Querschnittslähmung

Erfolge (u.a.):

- 2016: Bronze Einzel, EM
- 2015: 7. Platz Recurve Mixed Team, WM
- 2012: 9. Platz Einzel Paralympics

SCHWIMMEN



Annke Conradi

50 Jahre, Finanzbuchhalterin aus Regensburg

Verein: SC Regensburg

Behinderung: Zerebralparese

Erfolge (u.a.):

- zweimalige Weltmeisterin 50m Rücken
- viermalige Europameisterin Freistil / 50m Rücken
- 2012: 6. Platz 100m Freistil, Paralympics

REITEN



Elke Philipp

52 Jahre, Leitende medizinisch-technische
Laboratoriumsassistentin aus Treuchtlingen

Verein: RuFV Chiemgau Nord

Disziplinen: Kür, Mannschaft

Behinderung: zerebelläre Ataxie

Erfolge (u.a.):

- 2015: Bronze Championatsaufgabe, Mannschaft, EM
- 2014: Bronze Kür, WM
- 2013: Silber Mannschaft, EM

LEICHTATHLETIK



Daniel Scheil

43 Jahre, EU-Rentner aus Kulmain

Verein: BVS Weiden

Disziplinen: Kugelstoßen, Speerwurf

Behinderung: Spastische Tetraparese und Myopathie

Erfolge (u.a.):

- 2015: Bronze Kugelstoßen, WM
- 2014: Europameister Diskus und Bronze Kugelstoßen

RUDERN, KANU



Anke Molkenthin – Rudern & Kanu

54 Jahre, Selbstständig aus Ainring-Hammerau

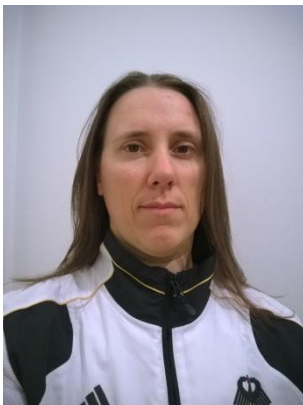
Verein: Schleißheimer Paddelclub e.V.

Behinderung: Dystonie, Fehlen von Weich- und Muskelteilen (Beine), fast steifes Handgelenk (links),

Prolaps und Protrusion (HWS, BWS)

Erfolge (u.a.):

- 2014: 4. Platz Doppelzweier, WM
- 2013: Weltmeisterin Indoor
- 2012: Silber Vierer Rudern Paralympics



Susanne Lackner - Rudern

37 Jahre, Professorin aus Weimar

Verein: Ruderclub Vilshofen 1913 e.V.

Behinderung: Sehbehinderung

Erfolge (u.a.):

- 2015: 7. Platz Vierer, WM
- 2009: Bronze Vierer, WM
- 2008: 4. Platz Paralympics
- 2007: Gold Vierer, WM

TISCHTENNIS



Lena Kramm

19 Jahre, Schülerin aus Pfaffenhofen

Verein: BSV München

Behinderung: Hemiparese rechts

Erfolge (u.a.):

- 2015: Teilnahme Europameisterschaft

Teilnehmer aus Bayern, die nicht für einen bayerischen Verein starten:

SCHWIMMEN

- Elena Krawzow

TISCHTENNIS

- Thomas Brüchle
- Thomas Schmidberger

LEICHTATHLETIK

- Franziska Liebhardt
- Birgit Kober

ROLLSTUHLBASKETBALL

- Thomas Böhme

Geschichte der Sommer-Paralympics

1960 Rom (Italien):

Die ersten offiziellen Paralympics mit 400 Sportlern aus 23 Ländern. Seit Rom werden die Paralympics parallel zu den Olympischen Spielen im 4-Jahres-Rhythmus ausgetragen.

1964 Tokio (Japan):

370 Athleten aus 22 Ländern haben teilgenommen.

1968 Tel Aviv (Israel):

Es waren bereits 750 Athleten aus 29 Ländern.

1972 Heidelberg (Deutschland):

1.000 Athleten aus 44 Ländern waren beteiligt. Deutsche Sehbehinderte wurden eingebunden, was zu einer späteren Integration blinder und sehbehinderter Athleten führte.

1976 Toronto (Kanada):

1.657 Athleten aus 40 Nationen waren dabei.

1980 Arnheim (Niederlande):

Die Anzahl behinderter Sportler ist bis 2.000 angestiegen. Sir Ludwig Guttman, der „Vater“ der Paralympics ist gestorben.

1984 New York (USA) und Stoke Mandelville (England):

Die Paralympics werden zum ersten Mal auf zwei Kontinenten ausgetragen. Zusammen zählen sie 4.000 Athleten aus 40 Ländern.

1988 Seoul (Südkorea):

Zum ersten Mal werden die Paralympics in den gleichen Sport- und Trainingsstätten wie die Olympischen Spiele ausgetragen. Die Paralympics-Athleten wohnen erstmals auch in den gleichen Einrichtungen wie die olympischen Athleten. Allgemeine Professionalisierung der Spiele.

1992 Barcelona (Spanien):

Die Paralympics haben ihr eigenes TV-Logo und sprechen über 1,5 Millionen Zuschauer an.

1996 Atlanta (USA):

3.310 Athleten aus 103 Ländern kämpften bei diesen Paralympics um Medaillen, bei denen mehr Disziplinen ausgetragen und viele Weltrekorde gebrochen wurden.

2000 Sydney (Australien):

Rund 4.000 Athleten aus 130 Ländern haben bei den Paralympics teilgenommen. Die deutsche Mannschaft hat mit 258 Sportlerinnen und Sportlern das größte deutsche Team in der Geschichte der Paralympics entsandt.

2004 Athen (Griechenland):

Rund 4.000 Athleten aus 130 Ländern waren beteiligt. Das deutsche Paralympics-Team nahm mit insgesamt 213 Athletinnen und Athleten – darunter 33 bayerische teil. Die Sportler und Sportlerinnen aus Bayern haben 6 Gold-, 8 Silber- und 7 Bronzemedailles errungen.

2008 Peking (China):

Insgesamt 4124 Athleten aus 148 Ländern haben sich bei den Paralympics in 20 verschiedenen Sportarten gemessen. Das deutsche Team umfasste 173 Sportlerinnen und Sportler. Bayern wurde durch 26 Athletinnen und Athleten vertreten, die 2 Gold- und 7 Silbermedailles sowie 1 Bronzemedaille holten.

2012 London (England):

Mit 2,7 Millionen verkauften Tickets wurde 2012 in London ein neuer Besucherrekord aufgestellt.

Die ausgetragenen Sportarten im Überblick

Bogenschießen

Bogenschießen ist seit Rom 1960 eine Paralympische Sportart und steht allen körperbehinderten Athleten offen. Geschossen wird aus dem Stand oder aus der sitzenden Position. Das Reglement und das Punktesystem sind dieselben wie bei den Olympischen Spielen.

Boccia

Boccia ist die italienische Variante des Boule-Spiels, bei dem es darum geht, seine eigenen Kugeln möglichst nah an eine kleinere Zielkugel zu platzieren bzw. die gegnerischen Kugeln vom so genannten Pallino wegzuschießen. Boccia wird als Präzisionssport bezeichnet und ist ausschließlich eine Paralympische Sportart.

7er-Fußball

Beim Behinderten-Fußball mit sieben Spielern, treten Sportler mit einer Cerebralparese gegeneinander an. Das Regelwerk entspricht im Großen und Ganzen den allgemeinen FIFA-Statuten, eine Halbzeit dauert 30 Minuten und das Runde muss ins Eckige.

5er-Fußball

Beim 5er-Fußball treten ausschließlich Blinde gegeneinander an, lediglich der Torhüter kann sehen. Ähnlich wie beim Goalball befindet sich im Inneren des Fußballes ein Glöckchen, um die Position des Balles ausfindig zu machen. Des Weiteren helfen den Spielern am Spielfeldrand stehende Guides mit Anweisungen.

Gewichtheben

Beim Gewichtheben der Sportler mit Handicap wird sich im Bankdrücken gemessen. Seit Sydney 2000 nehmen auch Frauen an dieser Sportart teil.

Goalball

Goalball ist eine Mannschaftssportart für blinde und sehbehinderte Sportler. Dieser Sport wurde vom Österreicher Hans Lorenzen und dem Deutschen Sepp Reindle für Kriegsinvaliden entwickelt und zum ersten Mal 1946 gespielt. Aufgrund unterschiedlich starker Sehbehinderungen verzichten die Spieler während des Spiels komplett auf das Sehen und tragen zur Chancengleichheit auf dem Spielfeld undurchsichtige Brillen. Die Spieler sind also alle gleichermaßen völlig blind und verlassen sich in allen Spielaktionen ausschließlich auf ihren Tastsinn und auf ihr Gehör. Der basketballähnliche Goalball hat in seinem Inneren ein kleines Glöckchen, an dem die Spieler Geschwindigkeit und Bewegungsrichtung des Balles ausmachen müssen. Die beiden 1,30 Meter hohen Tore nehmen die Grundlinien des Spielfeldes, das in seinen Abmessungen einem Volleyball-Feld entspricht, in der gesamten Breite ein. Für jede Mannschaft sind drei Spieler auf dem Feld, die sich ausschließlich in der eigenen Spielfeldhälfte bewegen.

Obwohl Goalball weltweit gespielt wird, gilt es als eine exotische Sportart, da es im Vergleich zu anderen Behindertensportarten keine Entsprechung im Sport der Nichtbehinderten gibt.

Judo

Im Judo messen sich blinde und sehbehinderte Athleten. Judo ist für Männer seit Seoul 1988 paralympisch, für Frauen erst seit den Paralympics 2004 in Athen.

Leichtathletik

In der Leichtathletik sind alle Behinderungsklassen vertreten. Seit Rom 1960 werden Leichtathletik-Wettkämpfe bei den Paralympics ausgetragen. Im Vergleich zur Leichtathletik bei den Olympischen Spielen fehlen nur Stabhochsprung, der Zehnkampf (dafür gibt es einen Fünfkampf) und das Hürdenrennen.

Radfahren (Straße/Bahn)

Das Radfahren ist in Straßen- und Bahnrennen unterteilt. Unterschiede zum Radfahren bei den nicht olympischen Spielen gibt es nur wenige. Einzig werden die Räder den Bedürfnissen der Athleten angepasst, zudem werden bei sehbehinderten Athleten Tandempiloten eingesetzt.

Reiten

Das Reiten ist wie die Leichtathletik offen für alle Klassifizierungen und seit Atlanta 1996 eine der Paralympischen Sportarten.

Rollstuhl-Basketball

Rollstuhl-Basketball ist ein Sport, der hauptsächlich von Menschen mit körperlicher Behinderung betrieben wird. Oft kann man in den Mannschaften Fußgänger finden, die im Alltag auch ohne Rollstuhl zurechtkommen. Das Regelwerk ähnelt stark dem klassischen Basketball und ist in einigen Punkten an die Anforderungen des Rollstuhlgebrauchs angepasst. Als einer der wichtigsten ist hier das Klassifizierungssystem zu nennen, das einen Ausgleich zwischen Mitspielern mit unterschiedlich starken Behinderungen herstellt.

Rollstuhl-Fechten

Seit Beginn der Geschichte der Paralympics in Rom 1960 werden Wettkämpfe im Fechten ausgetragen. Die Rollstühle der Fechter sind hierbei am Boden befestigt, so dass lediglich der Oberkörper frei bewegt werden kann. Treffer werden wie beim olympischen Fechten elektronisch angezeigt.

Rollstuhl-Rugby

Rollstuhl-Rugby ist eine Mannschaftssportart für Athleten, die an mindestens drei Gliedmaßen eingeschränkt sind. Rollstuhl-Rugby wurde in den späten 1970ern in Kanada entwickelt. Körperkontakt ist in dieser Sportart nicht erlaubt, jedoch nahezu jeder Einsatz des Rollstuhls.

Rollstuhl-Tennis

Rollstuhl-Tennis wird ebenfalls seit den siebziger Jahren betrieben. 1992 fand erstmals die Aufnahme des Rollstuhl-Tennis ins Programm der Paralympischen Spiele statt. Die Regeln sind stark an die normalen Tennisregeln angelehnt. Einziger Unterschied besteht darin, dass der Ball zweimal aufspringen darf.

Rudern

Das Rudern im Behindertensport unterscheidet sich kaum vom Rudern bei den Olympischen Spielen. Diese Disziplin wurde erst bei den Paralympischen Spielen 2008 in Peking eingeführt.

Segeln

Das Segeln ist erst seit Sydney 2000 paralympisch und unterscheidet sich nicht sonderlich von den Segelwettbewerben der Olympischen Spiele. Gestartet wird in zwei Bootsklassen.

Sitz-Volleyball

Der Volleyball der Behinderten ist eine weitere Sportart, die sich allgemein nicht sonderlich vom Volleyball der Nichtbehinderten abgrenzt. Es wird im Sitzen gespielt und dementsprechend das Netz ein großes Stück tiefer gehangen.

Schwimmen

Eine der Behindertensportarten schlechthin ist das Schwimmen und somit auch seit Beginn der Paralympics 1960 in Rom ein fester Bestandteil der Paralympischen Spiele. Die Unterschiede zu Olympischen Sportarten sind gering, jedoch dürfen Sportler je nach Behinderung auch direkt aus dem Wasser starten.

Sportschießen

Im Sportschießen gibt es die Unterteilung in die Startklasse I (SH1) und die Startklasse II (SH2). In Paralympischen Disziplinen wird mit Luftdruck- und Kleinkalibersportwaffen geschossen. Insgesamt gibt es acht verschiedene Gewährdisziplinen, die teilweise in offenen Klassen angeboten werden.

Tischtennis

Tischtennis steht allen Körperbehinderten offen. Unterschiede zum klassischen Tischtennis bestehen in einigen Änderungen für Athleten im Rollstuhl.

Neue Sportarten 2016

Triathlon

Triathlon wird dieses Jahr in Rio sein Debut haben. Die Athleten müssen 750 m schwimmen, 20 km radeln und 5 km laufen, welche als Triathlon Sprint bekannt ist. Im Triathlon werden die Athleten in 5 Gruppen aufgeteilt. PT1-PT5. Athleten die im Rollstuhl sitzen werden in PT1 gegliedert. Sie dürfen bei der Radfahrstrecke und der Laufstrecke spezielle Rollstühle benutzen. In PT2 bis PT4 sind Athleten beinhalten, die eine Amputation haben. In diesen Fällen dürfen Sportler genehmigte Prothesen oder andere unterstützenden Gegenstände benutzen. Sportler mit Sehbehinderung sind in die Gruppe PT5 gegliedert. Dort sind sie nochmal je nach Sehbehinderung in B1, B2, B3 unterteilt. Die Athleten können einen Begleiter vom gleichen Land und gleichem Geschlecht wählen der sie begleitet. Beim Radfahren müssen sie dann ein Tandem benutzen.

Kanu

Auch der Kanuwettbewerb hat 2016 sein Debut. Die Strecke die zu bewältigen ist, ist eine gerade 200m lange, durch Bojen gekennzeichnete Strecke. Es gibt 2 Arten von Kanus die benutzt werden können. Die Kajaks auch als „K“ bekannt und die Kanus auch als „Va’a“ bekannt abgekürzt als „V“. Außerdem gibt es noch 3 Funktionsklassen:

1. In der Klasse LTA werden Beine, Rumpf und Arme verwendet.
2. In der Klasse TA werden nur Rumpf und Arme benutzt.
3. In der Klasse A werden nur die Arme benutzt.

Klassifizierung

Klassifizierungssysteme für den Wettkampf- und Leistungssport gibt es auch bei den Nichtbehinderten. Wer kennt nicht die Gewichtsklassen in der Schwerathletik und die Altersklassen von den Schülern bis zu Frauen. Es erscheint uns so selbstverständlich, dass kaum jemand dahinter eine Klassifizierung entdeckt.

Im Bereich des paralympischen Sports hat die Vielfalt der Behinderungsarten zur Auswahl spezifischer Sportdisziplinen und zur Anwendung eigener Klassifizierungssysteme geführt. Dadurch soll Chancengleichheit in den Wettkämpfen ermöglicht werden, wenn Menschen mit unterschiedlich starken Behinderungen gegeneinander antreten.

Die Anwendung von Klassifizierungssystemen fasst die Teilnehmer einer Sportart in ähnliche Gruppen zusammen, so dass die Leistungen untereinander vergleichbar werden sollen und sich die Chance vergrößert, gleichwertige und spannende Wettkämpfe zu erleben.

Die Handicaps, die Menschen mit einer Behinderung beim Sporttreiben haben, sind unvergleichlich größer und vielfältiger als bei Sportlern ohne Behinderung. Sehgeschädigte und blinde Sportler haben ein anderes Handicap als Sportler mit Körperbehinderungen. Athleten mit Behinderungen der Beine benutzen Prothesen oder einen Rollstuhl beim Sport. Selbst die Sportler mit Behinderungen der Arme bilden eine inhomogene Gruppe, auch wenn die Beine bei allen voll funktionsfähig sind. Schließlich fehlt noch die Gruppe der spastisch gelähmten Athleten, bei denen die Koordination von Muskeln gestört ist.

Damit die Attraktivität des Sports auch für die Zuschauenden erhalten bleibt, gilt es, einen Kompromiss zu finden zwischen einer größtmöglichen Differenzierung bei den Teilnehmenden einerseits und der Übersichtlichkeit der Wettkämpfe andererseits. Verbesserungsmöglichkeiten im Klassifizierungssystem werden daher ständig diskutiert. Nicht in allen Disziplinen werden sämtliche Startklassen angeboten (beispielsweise in der Leichtathletik), da eine Mindestanzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorhanden sein muss um einen Wettkampf durchzuführen.

Beispielhaft für die Suche nach Lösungen sind die Regelungen für Sportlerinnen und Sportler mit Körperbehinderungen. In einigen paralympischen Sportarten werden diese funktionell klassifiziert, d. h. man achtet auf die vorhandenen Beeinträchtigungen bei der Ausführung von Bewegungen und beurteilt eher die Gemeinsamkeiten, weniger die Art der Behinderungen. In den meisten Rollstuhldisziplinen sind somit beinamputierte oder spastisch gelähmte Sportlerinnen und Sportler denen mit Querschnitt- oder Polioliähmungen zugeordnet. Unterschiede bei den Handicaps können durch Zeitgutschriften oder Punktevorteile ausgeglichen werden.

Wettkampfstätten

Bildquellen (aller Sportstätten): <http://www.rio2016.com/en/the-games/competition-venues/venues-map>



Die Wettkampfstätten werden in vier Zonen, die im Einklang mit den Entwicklungsrichtlinien für Rio de Janeiro ausgewählt wurden, aufgeteilt.

Unter folgendem Link finden Sie genaue Angaben zu den Veranstaltungsstätten:

<https://www.rio2016.com/en/paralympics/venues>

Aufgrund kurzfristiger organisatorischer Umstrukturierungen sind diese Angaben ohne Gewähr.

Vorläufiger Wettkampfplan

WAS	WO		WANN
Eröffnungsfeier	Maracanã	Maracanã Stadium	07.9.2016
Rollstuhlbasketball - Sebastian Magenheim - Johanna Welin - Laura Fürst	Barra	Carioca Arena 1	08.-12.9.2016
		Rio Olympic Arena	08.-17.9.2016
Radsport - Michael Teuber - Denise Schindler - Erich Winkler - Max Weber	Barra	Rio Olympic Velodrome (Bahn)	08.-11.9.2016
	Copacabana	Flamengo Park (Straße)	14.-17.9.2016
Sportschießen - Josef Neumaier - Norbert Gau - Bernhard Fendt	Deodoro	Olympic Shooting Centre	08.-14.9.2016
Bogensport - Maik Szarszewski	Maracanã	Sambódromo	10.-17.9.2016
Schwimmen - Annke Conradi	Barra	Olympic Aquatics Stadium	08.-17.9.2016
Reiten - Elke Philipp	Deodoro	Olympic Equestrian Centre	11.-16.9.2016
Leichtathletik - Daniel Scheil	Maracanã	Olympic Stadium	8.-17.9.2016
Rudern - Anke Molkenthin - Susanne Lackner	Copacabana	Lagoa Stadium	09.-12.9.2016
Abschlussfeier	Maracanã	Maracanã Stadium	18.9.2016

	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Eröffnungsfeier												
Rollstuhlbasketball										X	X	
Radsport Straße								X	X	X	X	
Radsport Bahn		X	X	X	X							
Sportschießen		X	X	X	X	X	X	X				
Bogenschießen					X	X	X	X	X	X	X	
Schwimmen		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Reiten							X	X	X	X		
Leichtathletik		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
Rudern					X							
Abschlussfeier												

Event Medaillovent X Feier

Quelle: <http://www.dbs-npc.de/wettkampfplan-600.html>

TV-Sendezeiten

Tag, Datum	von - bis (MESZ) Sendung	Sender
Mittwoch, 07.09.2016	23.00-02.30 Uhr Eröffnungsfeier	ZDF
Donnerstag, 08.09.2016	09.03-11.15 Uhr Eröffnungsfeier	ZDF
	16.05-17.25 Uhr Sportschau	ARD
	23.30-03.45 Uhr Sportschau	ARD
Freitag, 09.09.2016	23.00-03.00 Uhr Paralympics live	ZDF
Samstag, 10.09.2016	09.00-10.30 Uhr Paralympics extra	ZDF
	16.05-17.45 Uhr Sportschau - Highlights vom Tag	ARD
	23.35-03.45 Uhr Sportschau	ARD
Sonntag, 11.09.2016	23.00-02.30 Uhr Paralympics live	ZDF
Montag, 12.09.2016	09.03-10.30 Uhr Paralympics extra - Highlights vom Tag	ZDF
	16.05-17.25 Uhr Sportschau	ARD
	22.45-04.30 Uhr Sportschau	ARD
Dienstag, 13.09.2016	23.00-02.30 Uhr Paralympics live	ZDF
Mittwoch, 14.09.2016	09.03-10.30 Uhr Paralympics extra - Highlights vom Tag	ZDF
	16.05-17.45 Uhr Sportschau	ARD
	22.45-03.45 Uhr Sportschau	ARD
Donnerstag, 15.09.2016	23.15-02.30 Uhr Paralympics live	ZDF
Freitag, 16.09.2016	09.03-10.30 Uhr Paralympics extra - Highlights vom Tag	ZDF
	16.05-17.45 Uhr Sportschau	ARD
	23.30-03.30 Uhr Sportschau	ARD
Sonntag, 18.09.2016	0.25-03.00 Uhr Paralympics live	ZDF
	10.15-11.45 Uhr Paralympics extra - Highlights vom Tag	ZDF
Montag, 19.09.2016	0.35-03.35 Uhr	ARD
	10.00-12.00 Uhr	ARD

Zusätzlich bietet n-tv täglich zwischen 06.00 und 09.00 Uhr Kurzbeiträge, die im Verlauf des Tages drei Mal wiederholt werden; auch in den Nachrichten bei RTL aktuell wird von den Paralympics berichtet. Am Tag nach der Abschlussfeier (19. September) strahlt n-tv eine etwa 45-minütige Reportage aus.

Quelle: <http://www.dbs-npc.de/tv-sendezeiten.html>

Die Maskottchen



Vinicius und Tom sind die offiziellen Maskottchen der olympischen und paralympischen Spiele 2016 in Rio. Sie repräsentieren die Tiere und Natur des Gastgeberlandes Brasilien.

Der gelbe Vinicius ist das Maskottchen der olympischen Spiele. Obwohl er auf den ersten Blick an eine Katze erinnert, stellt er jedoch einen Mix aus allen brasilianischen Tieren dar. Sein Namen geht auf den Song-Schreiber Vinicius de Moraes zurück, der 1962 den Text zu dem Bossa Nova-Lied „Girl from Ipanema“ schrieb, das durch die Interpretation von Frank Sinatra weltbekannt wurde.

Dieses Jahr gibt es zudem ein eigenes Maskottchen für die paralympischen Spiele; Tom erinnert mit seiner Blätterkrone an einen Baum, er ist eine Mischung aus allen Pflanzen des brasilianischen Waldes. Auch sein Name geht auf den genannten Song zurück, auf Antonio Carlos Jobim, der den Spitznamen Tom trug und die Musik zu „Girl from Ipanema“ schrieb.

Durch einen Zusammenstoß sind die beiden Maskottchen teilweise verschmolzen. So hat Vinicius einen blauen und Tom einen gelben Arm. Damit soll die Verschmelzung der olympischen und paralympischen Spiele dargestellt werden.



Kontakt

BVS Bayern
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Internet: www.bvs-bayern.com

Veronika Schmidt
Tel.: 089 / 544 189-60 (Mo-Do)
E-Mail: schmidt@bvs-bayern.com

Janine Knopp
Tel: 089 / 544189-12 (Mo, Di, Do)
E-Mail: sport@bvs-bayern.com